

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 7

Artikel: Sprach-Innereien
Autor: Kaiser, Lothar
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-601299>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprach-Innereien

Von Lothar Kaiser

Das geht auf keine Kuhhaut,
wie diese Frau die Kuh haut,
wie diese Frau, die Kuh, haut.

Der Sitzungsleiter sagt:
Sie können jetzt in aller Ruhe
schnell das Papier überfliegen.

Des Menschen Wille ist sein Himmel:
reich.

Der goldene Mittelweg ist für viele
der Mittel-Weg zum Gold.

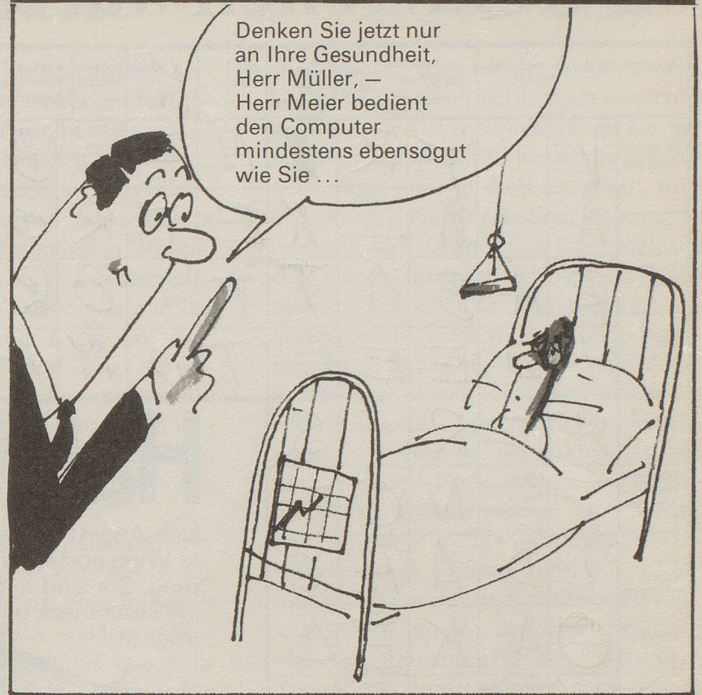
Das kommt mir schweizerisch vor,
sagte der Spanier.

Alle wollen einen Platz an der Sonne.
Sie wollen dort selber Schatten werfen.

Hass macht hässlich.
Liebe macht lieblich.

Herr Müller!

HANSPETER WYSS



FELIX BAUM WORTWECHSEL

Regenschauer:
Spezialisierter
Kontrolleur der
Wetterprognose

Nicht paradox ist ...

... wenn ein Journalist in den Augen der
Politiker sein TV-Magazin wegen seiner
Einstellung einstellen sollte. *wr*

Stein der Weisen?

Dass der Weg zum Erfolg steinig sein
kann, erfuhren Einbrecher, die in
einer Wohnung in Cramlington
(Nordengland) – ihrer Meinung
nach – fette Beute machten. Die er-
beuteten, mutmasslichen Edelsteine
waren: die wohl als Andenken aufbe-
wahrten Gallensteine des Wohnungs-
besitzers. *wr*

Schwein gehabt

Dass Naschen ungesund ist, gilt zu-
mindest nicht für einen dänischen
Häftling «A.D».
Mit Hilfe eines «Marzipanschwein-
chens», eines Geschenks seiner Freun-
din, das sich vor allem dadurch als
Glücksbringer erwies, weil es aus
Sprengstoff bestand, verabschiedete
sich der Mann von dem Gefängnis,
nicht ohne ein entsprechendes Loch in
der Aussenmauer zu hinterlassen. *wr*

Vorbild ?

Der Sprecher der englischen Rock-
Band «The Housemartins» begrün-
dete den Entschluss der Gruppenmit-
glieder, sich aufzulösen, damit, dass
«... sie der Ansicht sind, den heute er-
forderlichen Standards nicht zu genü-
gen.»
Wenn das bloss nicht bei Politikern
Schule macht! *wr*

Abzähl vers 1988

Computer, Computer,
was er kann, das tut er,
was er nicht kann, lässt er bleiben,
zum Beispiel kleine
Gedichte schreiben. *wr*

«Ich habe jede
Nacht einen schrecklichen
Alptraum», erzählt ein jun-
ger Mann dem Psychiater.
«Und zwar träume ich, dass
Marilyn Monroe unbekleidet
mein Zimmer betritt.»
«Und das nennen Sie einen
Alptraum?»
«Und ob. Beim Eintreten
knallt sie die Türe stets so
laut zu, dass ich jedesmal
aufwache.»

Konsequenztraining

Es ist bis heute nicht gelungen, einen
brauchbaren Duffilm in die Kinos zu
bringen. Aus dem einfachen Grund,
weil es viel leichter ist, einen Geruch
zu verbreiten, als ihn zu beseitigen.

Boris

Eine Reise zu planen

ist manchmal schöner, als die Rei-
se zu machen, vor allem dann,
wenn die Reise wegen unvorher-
sehbarer Umständen nicht plan-
mässig verläuft. Ohne Fahrplan
und Weltkarte kann eine Reise ins
Märchenland führen, wenn man in
Zürich durch die Bahnhofstrasse
schlendert und in Nummer 31 das
Teppichhaus Vidal besucht, wo
märchenhaft schöne Orientteppi-
che und allerhand andere Sachen
vom Zauber ferner Welten spre-
chen.

★★★★★
**HOTEL
ORSELINA**
6644 ORSELINA
Telefon 093/33 02 32
Familie Amstutz



Die letzten Worte ...

... die der Schneemann hörte:
«Sieh mal, da hinten geht die Sonne auf.» *-an*